

Jahren 1863 und 1869 in seinem breit angelegten, dann aber schon in den Anfängen steckengebliebenen Urkundenbuch Karls von Anjou noch einmal eine größere Anzahl von Briefen, stützte sich dabei aber allein auf Martène und Durand, ohne irgendwelche handschriftlichen Vorlagen zu berücksichtigen⁸. Beachtung verdienen die Regesten und Textauszüge, die Édouard Jordan um die Jahrhundertwende im Rahmen der französischen Papstregisteredition seinem Band zu Clemens IV. beigab. Auf der Basis der vier vatikanischen Handschriften Reg. Vat. 30 und 33–35, nicht allerdings der französischen Überlieferung, verzeichnete er alle Einträge des Werkes unter den Nummern 871 bis 1425 in einem eigenen Anhang. Er kann den Volltext zwar keineswegs ersetzen, ist zur Orientierung aber sehr nützlich. Die Reihenfolge dieser Regesten entspricht voll und ganz der ursprünglichen Fassung, so daß es mit ihrer Hilfe möglich ist, ein anschauliches Bild von dem Werk in seiner Zusammensetzung zu gewinnen. Schon aus diesem Grund und auch, um eine umständliche Neunummerierung zu vermeiden, soll bei den hier folgenden Ausführungen die Briefzählung von Jordan beibehalten werden⁹.

Wissenschaftliche Untersuchungen, die sich mit der Überlieferungsgeschichte des Werkes befassen, sind bislang dünn gesät. Abgesehen von einer Reihe mehr oder weniger marginaler Beobachtungen, die verschiedene Autoren zu diesem Problembereich lieferten¹⁰, existiert nur eine

ad redigendum Codicem iuris canonici orientalis, Fontes 3,5,1, 1953) Nr. 16 S. 53, Nr. 25–26 S. 71 ff. (Jordan 1032, 1201, 1209); HERDE, Tagliacozzo (wie unten Anm. 10) S. 740 ff. (Jordan 1405). Zur Zitierweise der Einträge nach den Regesten von Jordan vgl. im folgenden.

8) Giuseppe DEL GIUDICE (Hg.), *Codice diplomatico del regno di Carlo I.º e II.º d'Angiò* 1–2,1 (1863–69) passim.

9) *Les registres de Clément IV*, hg. v. Édouard JORDAN (Bibliothèque des Écoles françaises d'Athènes et de Rome 2^e sér. 11, 1893–1945) S. 345–443 (Appendice II). Verzeichnet werden hier 554 Einträge. Zur Gestalt der chronologischen Normalfassung vgl. unten S. 19 ff. – Jordan veröffentlichte bei seinen Regesten den Volltext von zehn Einträgen, die von Martène/Durand offensichtlich übersehen wurden (Jordan 1060–1063, 1337–1343). Drei weitere, dort ebenfalls nicht enthaltene Briefe finden sich bei DEL GIUDICE 2,1 (wie Anm. 8) Nr. 41–42 S. 140 ff. (Jordan 1336, 1345; nach älteren Drucken); *Regesta diplomata nec non epistolaria Bohemiae et Moraviae* 2, hg. v. Joseph EMLER (1882) Nr. 609 S. 237 (Jordan 1344). Damit liegen alle Einträge im Druck vor.

10) F. KALTENBRUNNER, *Römische Studien I. Die päpstlichen Register des 13. Jahrhunderts*, *MIÖG* 5 (1884) S. 213–294, hier S. 260 ff.; E. CARUSI, *A proposito della lettera di Carlo I d'Angiò a Clemente IV*, in: *Convegno storico abruzzese-molisano*, 25–29 marzo 1931, *Atti e memorie* 3 (1940) S. 942–955, hier S. 942 ff.; Peter HERDE, *Die Schlacht bei Tagliacozzo. Eine historisch-topographische Studie*, *Zs. für bayerische Landesgeschichte* 25 (1962) S. 679–744, hier S. 737 ff.; Fried-